

Auf ein Neues

Kinners,

neues Jahr, neues Glück?! Es ist ein merkwürdiger Effekt, der mich selber seit Anbeginn der Zeit immer wieder fasziniert: wie man doch gedanklich am ersten Januar alle Uhren auf Null stellt und dann erstaunlicherweise mit neuer Zuversicht ins neue Jahr startet. Dabei sind auch gegen Ende des netten Jahres 2007 kaum weniger unangenehme Dinge passiert wie das ganze Jahr hindurch, obwohl wir uns doch sicher auch zu Beginn von 2007 voll frischer Zuversicht ins neue Jahr geschmissen hatten.

Na gut, ich will mal nicht so sein: in 2007 waren diverse ganz schlimme Geschichten passiert. Leider dräuen manche davon immer noch wie dunkle Wolken auch über noch stutzfindenden Fetsich-Events in 2008. Unangenehm zu wissen, dass die Tragödie in Kürze einen neuen Akt haben wird. Aber ich will auch nicht das ganze 2007 in Bausch und Bogen in die Tonne treten: 2007 sind durchaus auch ein paar schöne Sachen passiert: die Wahl zum Bavarian Mister Leather hat uns den zauberhaften David geschenkt. Ein menschlich überragender Zugewinn (dicker Kuss nach München!!!) für unsere Fetischgemeinde. Wobei ich David hier stellvertretend besonders hervorhebe für all die Mister, die sich für uns den Wahlen gestellt haben und seit ihrer Titelerlangung fleißig für uns durch die Lande reisen. Stellvertretend für manch andere CSDs 2007 erwähne ich hier besonders lobend den CSD in Konstanz, der wahrlich fantastisch organisiert war (dicker Kuss an Stefan Baier und sein Team) und völlig zurecht am 18.2. in der Endausscheidung für das beste Event in Baden-Württemberg nominiert ist. Ich muss aber gerechtigkeitshalber dazusagen, dass mir in 2007 tatsächlich wesentlich weniger Mosereien über CSDs zu Ohren gekommen sind, als in früheren Jahren. Anscheinend haben also die Organisationsteams unsere Klagen gehört und sich deutlich verbessert: weiter so!

Folsom Berlin ist weiter gewachsen und nun endgültig aus dem Schatten seines großen Vorbildes herausgetreten. Prima! – Es gibt wahrlich kaum einen Grund, dass wir immer in die Vereinigten Staaten schauen in mancherlei Hinsicht, als sei dort alles Gold, was glänzt. Wir können das auch! Und manches- wie ich finde – sogar besser. Deutlich besser können wir auch den Hustlaball in Berlin, der dieses Jahr grandios war. Ihr erinnert Euch vielleicht an meine Kolumne „New York im September“ (nachzulesen auf www.indulgenz.de). Tom Weise hatte zwar einen tollen Hustlaball organisiert, aber die amerikanischen Gesetze haben ihm dermaßen die Luft abgeschnürt, dass er sein Engagement in New York nun gestrichen hat und nach Berlin „geflohen“ ist (ein Zugewinn für uns!).

Großartig und mich mit tiefem Dank erfüllend auch die Tatsache, dass stetig mehr Menschen ihre Spenden zugunsten von HIV+AIDS an den Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz Berlin e.V. zur punktgenauen Weiterreichung geben.

Hier stellvertretend hebe ich hervor: Da ich am WAT in Mannheim schwer krank war und nicht am Trauermarsch teilnehmen konnte, haben die Mitarbeiter der Abschlussveranstaltung nicht nur an meiner Statt Spenden gesammelt, sondern auch ihre Löhne und Trinkgelder gestiftet: GRANDIOS! (Dicker Kuss an die zauberhaften Mitarbeiter des „Inside“ in Mannheim S6,12).

Was gabs noch Schönes? Mein Enkelsohn hatte seinen einjährigen Geburtstag und ich konnte mitfeiern (-ganz stolze Oma!!!).

Und die Gründerin des Ordens der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz in Deutschland Schwester Johanna Indulgentia Tara Maria Benedicta hat darein eingewilligt, sich zu unserem Ehrenpräsidenten ernennen zu lassen.

Und schon schweifen unsere Blicke zur MLBW Wahl 2008 in Mannheim und Richtung Starkbierfest in München... Vielleicht wird 2008 endlich das verheissene Jahr, in dem wirklich alles besser wird...

Liebe Grüsse aus der Mission zu Mannheim: Eure Muddi, Schwester Piccolettha O.S.P.I.